

Bericht der Direktion und Zentralen Geschäftsstelle

DIREKTOR MAG. ERICH WAPPIS

MAG. CAROLINE STEINER, LEITERIN DER ZENTRALEN GESCHÄFTSSTELLE

Das Landesmuseum für Kärnten erhält das Museumsgütesiegel

Ein Museum wird nach dem „Code of Ethics – Ethische Richtlinien für Museen“ als *„gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“* definiert. Diese Definition bildet die Grundlage des im Jahr 2002 eingeführten Österreichischen Museumsgütesiegels, das für eine Qualitätskontrolle in der österreichischen Museumslandschaft sorgt, da der Begriff „Museum“ gesetzlich nicht geschützt ist.

Im Rahmen des 22. Österreichischen Museumstages mit dem Titel „Weltenmaschine Museum“ anlässlich des 200. Stiftungstages des Universalmuseums Joanneum in Graz wurde dem Landesmuseum für Kärnten das Österreichische Museumsgütesiegel verliehen. Das nach internationalen Standards definierte, fünf Jahre gültige Österreichische Museumsgütesiegel ist Anerkennung für die bisher geleistete Museumsarbeit und klarer Auftrag für die Zukunft des Landesmuseums.

Schwerpunkte der Zentralen Geschäftsstelle

Ausstellungen

Im Jahr 2011 fanden zwei Sonderausstellungen, eine Themenausstellung sowie eine Kooperationsschau mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten im Rudolfinum sowie eine Sonderausstellung im Römermuseum Teurnia statt.

Personal

Personalstand

Zum Stichtag 31.12.2011 waren 71 MitarbeiterInnen im LMK beschäftigt; das Projekt Virunum wurde bereits mit 28.11.2011 beendet.

Neu- bzw. Nachbesetzungen

Mit 1.5.2011 wurde die Stelle der Leitung der Abteilung für Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen, die seit dem Ausscheiden von Frau Dr. Cornelia Bockrath im Jänner 2009 vakant war, mit Frau Dr. Claudia Dojen nachbesetzt.

Die Abteilung Marketing wurde mit Anfang Mai mit Frau DI Margit Rapp erweitert, die die Bereiche PR und Sponsoring betreut.

Abb. 1: Verleihung des Museumsgütesiegels an das Landesmuseum Kärnten. Aufn. J. J. Kucek, Universalmuseum Joanneum



Als wissenschaftlicher Assistent verstärkt Herr Mag. Felix Schlatti seit Oktober 2011 das Team im Kärntner Botanikzentrum.

Frau Roswitha Koreimann unterstützt seit Februar 2011 tatkräftig den Reinigungsbereich im Landesmuseum Kärnten.

Karenzantritt/Rückkehr aus der Karenz

Im Dezember 2011 verabschiedeten sich die Leiterin der Zentralen Geschäftsstelle, Frau Mag. Caroline Steiner, und Herr Mag. Peter Germ-Lippitz aus der Marketingabteilung in den Karenzurlaub. Im Gegenzug dazu kehrte Frau Mag. Alexandra Krug aus der Karenz zurück und betreut seither die Bereiche Einkauf und Homepage im Landesmuseum Kärnten.

Pensionierungen

Mit Ende 2011 verließen sowohl der Direktor, Mag. Erich Wappis, als auch der langjährige Leiter der Abteilungen für Volkskunde sowie Musikinstrumente und Musikalien, Mag. Günther Wurzer, und der Gartenassistent des Kärntner Botanikzentrums, Hanns-Jürgen Wagner, das Landesmuseum Kärnten auf Grund ihrer Pensionierungen.

Freie Dienstverhältnisse

Im Bereich der Kulturvermittlung gab es eine Änderung in der Art der Anmeldung der MitarbeiterInnen. Da freie Dienstverhältnisse im Führungsbereich nicht mehr möglich waren, wurden diese MitarbeiterInnen des LMK in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Hohe AMS-Förderungen

10 Mitarbeiter wurden über langfristige Förderverträge mit dem AMS im LMK angestellt. Ein Teil wurde in der Inventarisierung eingesetzt, der Großteil betreute die Außenstelle Magdalensberg des LMK.

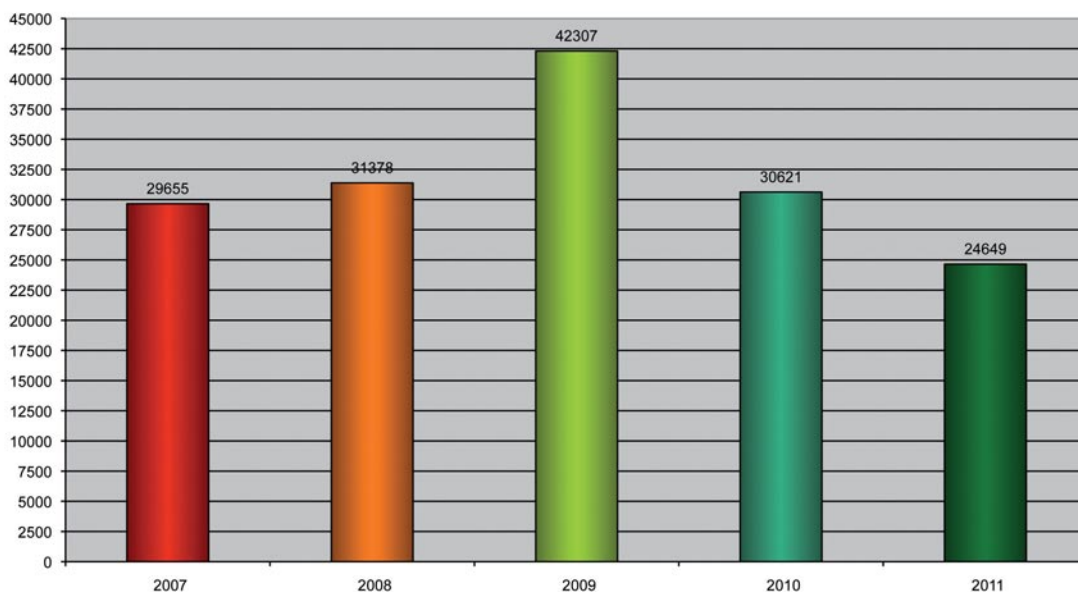
Schulungen

Auch im Jahre 2011 wurde es den MitarbeiterInnen des Landesmuseums Kärnten ermöglicht, an zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Das Schulungsangebot umfasste die Bereiche Bildbearbeitung, diverse Fremdsprachen, Rechnungswesen, Informationstechnologie, Sicherheitsunterweisungen, Management und Führung sowie Lehrlingsweiterbildung.

EDV

Nach der Eingliederung des Rudolfinums in den Betrieb der Landes-EDV konnten im Jahr 2011 auch das Kärntner Botanikzentrum und der Archäologische Park Magdalensberg eingebunden werden. Dadurch konnte die geplante EDV-Umstellung im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden. Wie im Vorjahr konnten auch hier alle Geräte innerhalb eines Tages ausgetauscht und die Neugeräte in Betrieb genommen werden. Das Landesmuseum Kärnten hat damit auf den gesteigerten Sicherheitsbedarf im Bereich der IT reagiert.

Besucher im Landesmuseum Rudolfinum 2007 bis 2011



Besucherstatistik

Das Landesmuseum Kärnten konnte sich der allgemeinen Tendenz, wie sie auch bei den Bundesmuseen festgestellt werden musste, nicht entziehen. Trotz der Ausstellungen „Ja zu Österreich – 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ und „Dessous – eine Kulturgeschichte hautnah“ wurde im Landesmuseum Kärnten im Jahr 2011 ein Rückgang von

10,23 % verzeichnet. Dieser ist vor allem auf die geringeren Besucherzahlen im 4. Quartal im Rudolfinum zurückzuführen. An den Erfolg der im Vergleichszeitraum des Vorjahres gezeigten Sonderausstellung „Bravo – 55 Jahre Erfolgsgeschichte des Kultmagazins“ konnte nicht angeknüpft werden, da diese eine Ausstellung für Groß und Klein war und dadurch viele Besucher in das Landesmuseum gelockt hat.

Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Kärnten für Mag. Erich Wappis

FRANZ GLASER



Ehrenzeichenverleihung an Mag. Erich Wappis durch LH Gerhard Dörfler, LH-Stv. Peter Kaiser und LR Achill Rumpold. Aufn. LPD/Lobitzer

Mag. Erich Arnulf Wappis, im Jahr 1945 in St. Veit an der Glan geboren, maturierte 1964 in Klagenfurt und begann an der Universität Innsbruck das Studium der Rechtswissenschaft, das er in Wien und Graz fortsetzte. Bereits im Jahr 1967 legte er neben dem Studium den Grundstein für seine spätere berufliche Laufbahn als Museumspädagoge, indem er die Tätigkeit als Führer bei den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg, einer Außenstelle des Landesmuseums für Kärnten, aufnahm. Dort übernahm er schließlich im Rahmen von befristeten Dienstverträgen Aufgaben der Organisation, Administration und Besucherbetreuung. Zwischenzeitig absolvierte der bekennende Katholik immer wieder jeweils mehrere Monate lang Fortbildungskurse und Praktika im Bildungszentrum Schloss Eichholz der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bonn und Berlin. Schließlich leistete er den Präsenzdienst im Winterhalbjahr 1977/78.

Im Jahr 1981 begann er das Studium der Geschichte und Sozialkunde, Philosophie, Pädagogik und Psychologie (Lehramt an Höheren Schulen) an der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt und schloss dieses im Jahr 1986 neben seiner Tätigkeit am Landesmuseum für Kärnten mit der Diplomarbeit „Literatur zu den

archäologischen Fundstätten in Kärnten. Von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter“ ab. Noch im selben Jahr wurde er mit einem unbefristeten Vertrag für die neu zu schaffende Museumspädagogische Abteilung am Landesmuseum aufgenommen.

Viele Projekte konnten anfangs nur mit Hilfe von Sponsorgeldern und Eigenmitteln verwirklicht werden. Wesentlich für den Erfolg der Vermittlung von Geschichte und Naturkunde war, dass Mag. Wappis bei Kindern wie bei Erwachsenen von keinerlei Vorwissen ausging, d. h. dass jeder gemäß seinem Wissensstand „abgeholt werden“ sollte. Für Erich Wappis standen immer die Museumsbesucher im Mittelpunkt. Ihm ging es darum, die Erlebnissfähigkeit der Besucher aller Altersgruppen zu steigern, sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen, Emotionen zu wecken und die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte zu fördern. Er sah es als seine Aufgabe an, Schwellenängste mancher Menschen gegenüber Museen abzubauen.

Erich Wappis hat im Jahr 1991 die jährlichen Römerfeste auf dem Magdalensberg und in Teurnia ins Leben gerufen, an denen Schüler vieler Kärntner Schulen, aber vor allem des

Europagymnasiums und des Bachmanngymnasiums in Klagenfurt mit Oberstudienrätin Mag. Renate Glas und Mag. Alfred Leeb aktiv mitwirkten. Erich Wappis konnte dafür prominente Persönlichkeiten zu Vorträgen aus der antiken Literatur gewinnen. Seine persönliche Freundschaft zu Michael Donabauer, dem Besitzer der antiken Römervilla in Möckenlohe in Bayern und stolzen Fahrer einer Quadriga, ergab sich aus dem EU-Projekt „Alle Wege führen nach Rom“. Dadurch konnte dieses Gefährt samt Wagenlenker als große Attraktion für Kinder und Erwachsene mehrmals bei den Römerfesten genützt werden.

Als Ersatz für die Römerfeste finden nun seit 2009 jährlich Aktionstage für Schulen in den Museen in Teurnia/St. Peter in Holz, in Iuenna/Globasnitz und auf dem Magdalensberg statt. Die angebotenen Workshops (wie z. B. Mosaiklegen, Malerei, Inschriftenmeißeln, „Junior-Archäologie-Akademie“ etc.), zu denen sich die Schulen anmelden können, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Von Anfang an war es Erich Wappis ein besonderes Anliegen, Besucher mit besonderen Bedürfnissen in die museumspädagogischen Aktivitäten einzubeziehen; so wurden Führungen und Workshops in Zusammenarbeit mit dem Blindenverband oder mit gehörsgeschädigten Personen angeboten. Spezielle Programme erstellte Mag. Wappis in gemeinsamen Aktionen von Landesmuseum und Magistrat der Stadt Klagenfurt für Senioren oder für Lehrlinge. Wo immer sich die Möglichkeit bot, hat er Menschen auch aus bildungsfernen Schichten zur Mitarbeit und Teilnahme eingeladen, um ihre gesellschaftliche Integration zu verbessern. Beispielsweise hat Wappis anlässlich der Ausstellung „Die Illyrer“ eine Kooperation mit Albanern aufgebaut. Bei der Ausstellung „Jade“ bezog er in die Vermittlung Menschen aus China, unter anderem auch das bekannte Künstlerehepaar Wu, ein. Rund um die Ausstellung „Berber“ konnten Marokkaner für Aktivitäten im Landesmuseum gewonnen werden.

Spezielle PädagogInnenführungen und Workshops wurden von Erich Wappis initiiert, um Lehrer aller Schulkategorien auf besondere Ausstellungen aufmerksam zu machen. Durch die Kooperation mit den fachspezifischen ARGE-Leitern des Pädagogischen Institutes ist es gelungen, die Pädagoginnen und Pädagogen für Sonderausstellungen zu interessieren und zu einem Besuch mit Schülern zu animieren.

Erich Wappis verstand es, die Geschichte und Kultur am Beispiel Kärntens im Rahmen von Führungen, Kursen und Exkursionen an der ÖGB-BetriebsrätInnen-Akademie sowie am WIFI im Rahmen der Fremdenführerausbildung näherzubringen. Exkursionen für die Volkshochschule führten ihn nach Italien und Slowenien, um durch die Kenntnis der gemeinsamen Geschichte gegenseitige Akzeptanz und Respekt zu fördern.

Mit großem Engagement betrieb Erich Wappis als Österreichbeauftragter das von der polyglotten Belgierin Nicole Gesché-Koning geleitete museumspädagogische EU-Projekt „Alle Wege führen nach Rom“ von 1997 bis 1999. Den krönenden Abschluss des Projektes, an dem mehrere hundert Jugendliche aus vielen europäischen Ländern teilgenommen hatten, bildete eine große Veranstaltung in Rom. Dazu gehörte eine Ausstellung in der Engelsburg, wo Wappis die Römerzeit in Österreich dokumentierte. Über das Projekt hinaus führten archäologische Wochen, Arbeitsseminare und die Begegnung mit Künstlern die Jugendlichen zusammen.

Auf Wappis' Anregungen ging die Viruniade, sportliche Wettkämpfe nach antikem Vorbild für Schüler aus Kärnten und dem Alpen-Adria-Raum, zurück und er unterstützte die Idee des jährlichen Römerlaufes auf den Magdalensberg. Für die archäologischen Grabungsstätten Magdalensberg, Teurnia, Virunum und Iuenna sowie zum Landesmuseum und seiner Römersteinsammlung wirkte er an der Erarbeitung von Kinderführern mit. Begleithefte zur Ostgotenausstellung für drei Altersstufen brachte er zusammen mit Taliman Sluga heraus.

Ein besonderes Anliegen war Erich Wappis das erfolgreiche Sozial- und Kulturprojekt, das seit 2004 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice, dem Europäischen Sozialfonds und der Gemeindeabteilung des Landes Kärnten durchgeführt wurde. Im Rahmen dieses gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes wurden Langzeitarbeitslose und am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen in die Ausgrabungstätigkeit in Virunum/Zollfeld, in Faschendorf und Teurnia/St. Peter in Holz sowie in Rosegg integriert. Seit Beginn des Projektes konnten in Virunum und den anderen Orten über 900 Beschäftigungsverhältnisse gezählt werden, wobei der Anteil der Frauen mit ca. 30 Prozent konstant war. Die Beschäftigung auf Ausgrabungen, für die sich Erich Wappis beim Arbeitsmarktservice und beim Land Kärnten einsetzte, erwies sich als ideales Umfeld zur beruflichen und

sozialen Reintegration der ehemals langzeitbeschäftigungslosen Personen.

Wappis' besondere Vorlieben beschränken sich nicht auf die Römerzeit, sondern gelten auch anderen Themen, wie z. B. der Schokolade, die er in der bisher am besten besuchten Sonderausstellung des Landesmuseums 2009/10 thematisierte, bei der von den Besuchern 1.500 kg Schokolade verkostet wurden.

Von 2004 bis 2007 war Erich Wappis Vizepräsident der Katholischen Aktion in Kärnten. Im Jahr 2008 wurde er von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider zum Direktor des Landesmuseums für Kärnten bestellt und im selben Jahr verlieh ihm der Bundespräsident das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. Trotz der zunehmenden Managementagenden als Direktor führte er so oft wie möglich selbst unterschiedliche Besuchergruppen durch das Landesmuseum und die Außenstellen, vor allem im Landhaus. Wichtig für das Landesmuseum waren seine zahlreichen Kontakte zu und der angemessene Umgang mit den Verantwortlichen des Landes, diversen Institutionen in Kärnten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses, das er bis Ende 2011 leitete. Seine kommunikative Fähigkeit ließ ihn aber in ganz Österreich Netzwerke und Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen, mit Vereinen und Institutionen aufbauen. Im Jahr 2010 war Direktor Wappis für den Staatspreis des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in der Kategorie „Erwachsenenbildner“ nominiert, für den persönlichen Engagement und pionierhafte Leistungen maßgeblich sind. Am 19. April 2012 verlieh der Landeshauptmann von Kärnten an Erich Wappis das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ für seine Verdienste.

Publikationen

Literatur zu den archäologischen Fundstätten in Kärnten. Von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter (Diplomarbeit, Klagenfurt 1986).

Archäologischer Atlas von Kärnten (Klagenfurt 1989) (hrsg. von Gernot Piccottini unter Mitarbeit von Erich Wappis).

950 Jahre Pfarre St. Margarethen ob Töllerberg (Klagenfurt 1993) (Redaktion).

Eine kurze Darstellung der langen Geschichte von Friesach. In: Chronik und Vision (Hrsg. Georg Lexer, Erich Wappis,

Klagenfurt 1998), S. 286–297.

Unter- und Mittelkärnten. Vom Wörthersee bis zur Pack. Wandern mit Kindern (Graz 1999) (gem. mit Elisabeth Wappis).

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 1999 (2000), S. 155–156.

Abteilung Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000 (2001), S. 311–312.

Auf dem Schlossberg, im Schlossberg, um den Schlossberg herum (Griffen 2001) (gem. mit Maria Kuschnig).

Abteilung Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2001 (2002), S. 411–414.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002 (2003), S. 481–482.

Adler und Kreuz. Auf den Spuren der Ostgoten in Kärnten. Schülerblätter zur Ausstellung Fremde in Europa („Ostgotisches Militär in Kärnten“ und „Germanen am Plattensee“) für VS (Klagenfurt 2003) (gem. mit Taliman E. Sluga).

Reiseführer in die Vergangenheit. Die Ostgoten in Kärnten. Schülerblätter zur Ausstellung Fremde in Europa („Ostgotisches Militär in Kärnten“ und „Germanen am Plattensee“) für HS und AHS Unterstufe (Klagenfurt 2003) (gem. mit Taliman E. Sluga).

Römisches Bauen aus naturwissenschaftlicher Sicht in der Stadt auf dem Magdalensberg in Kärnten. In: Carinthia II 193/113 (2003), Teil I, S. 33–128 (gem. mit Friedhelm Thiedig).

Theoderich in Globasnitz? Die Ostgoten in Kärnten. Schülerblätter zur Ausstellung Fremde in Europa („Ostgotisches Militär in Kärnten“ und „Germanen am Plattensee“) für AHS Oberstufe/BHS (Klagenfurt 2003) (gem. mit Taliman E. Sluga).

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004), S. 445–446.

Unsere Namenspatrone „Quatuor Coronati“. In: Auf der Spur der „Vier Gekrönten“ (Wien 2004), S. 7–16.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2004 (2005), S. 539–544.

Feiertage als Institution, die den Glauben im täglichen Leben stärken? In: Diözese Gurk, Informationen 1/2005, S. 9.

Ein Spaziergang durch Virunum, die Hauptstadt der römischen Provinz Noricum. In: Die Kärntner Landsmannschaft 2006, H. 9/10, S. 18–20.

Geschichte für die Zukunft schreiben. Hrsg.: Maria-Theresia Moritz (Wien 2006) (Projektmitarbeit).

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005 (2007), S. 483–488.

Eine Wanderung auf den Spuren der Kärntner Herzogseinsetzung. In: Die Kärntner Landsmannschaft 2007, H. 9/10, S. 36–40.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006 (2008), S. 285–292.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2007 (2009), S. 381–387.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008 (2009), S. 449–457.

Bericht der Direktion und Zentralen Geschäftsstelle. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008 (2009), S. 17–25 (gem. mit Caroline Leirer).

Die Kärntner Landsmannschaft und das Landesmuseum – eine gute Verbindung. In: Die Kärntner Landsmannschaft 2009, H. 5, S. 7–9.

Schokolade. Geschichte einer Versuchung. Begleitheft zur gleichnamigen Sonderausstellung (Klagenfurt 2009) (Hrsg.).

Total Quality Management (TQM) und Strategisches Planen – auch für Museen? In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008 (2009), S. 459–463.

Ur- und Frühgeschichte, Wölfnitz zur Römerzeit. In: Anton Kreuzer (Hrsg.), Landschaft zwischen Ponfeld und Ulrichsberg. Der Klagenfurter Stadtteil Wölfnitz (Klagenfurt 2010), S. 53–54.

Abteilung für Museumspädagogik. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009/2010 (2011), S. 331–345.

Bericht der Direktion und Zentralen Geschäftsstelle. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009/2010 (2011), S. 7–14 (gem. mit Caroline Steiner).

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Forschung I. Klasse für Franz Glaser. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009/2010 (2011), S. 15–26.

Dessous. Eine Kulturgeschichte – hautnah. Begleitheft zur gleichnamigen Sonderausstellung im Landesmuseum Kärnten – Rudolfinum [2011–2012] (Klagenfurt 2012) (Hrsg.).

[Kinderführer-Reihe] „Antike zum Anfassen – Landesmuseum für Kärnten“: Museum (1999), Lapidarium (1999) [2000 auch in Englisch, Italienisch, Französisch und Slowenisch], Archäologischer Park Magdalensberg (1999) [2000 auch in Englisch, Italienisch, Französisch und Slowenisch], Virunum (1999), [Teurnia] (2000), Iuenna, Globasnitz, Hemmaberg (2009) (gem. mit Renate Glas [Iuenna, Globasnitz, Hemmaberg: und Franz Glaser] und SchülerInnen des Europagymnasiums Klagenfurt).

„Kärnten-Archiv“ (Wien 1993–2010): Biographien u. a. zu Ingo Findenegg, Friedrich Welwitsch, Papst Gregor V., Vinzenz Schumy und Karl Schleinzer.

Anschrift des Verfassers

Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser

Landesmuseum für Kärnten

Museumgasse 2

A-9021 Klagenfurt am Wörthersee

franz.glaser@landmuseum.ktn.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2011](#)

Autor(en)/Author(s): Wappis Erich, Steiner Caroline

Artikel/Article: [Bericht der Direktion und Zentralen Geschäftsstelle. 7-14](#)